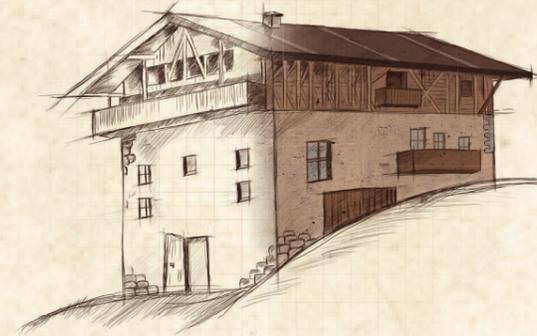


# ITAS PREIS KOCHHOF IN LÜSEN

*Begründung für den 1. Preis*



Der denkmalgeschützte Kochhof steht am Dorfeingang von Lüssen und ist mit Wohnhaus und Stadel von 1604 ein ortsbildprägendes Ensemble. 1597 erstmals urkundlich erwähnt, haben sich im Grundriss, in den Kellerräumen, mit dem gewölbten Mittelflur und der gewölbten Küche spätgotische Bauelemente erhalten. Die Sanierung des Wohngebäudes entspricht der Zielsetzung des Preises, die „vorbildhafte Sanierung eines historischen bäuerlichen Wohngebäudes in Südtirol“ auszuzeichnen. Sie zeigt einmal mehr, dass die Umsetzung heutiger Wohnansprüche auch in historischen Gebäuden möglich ist.

Das Haus beherbergt heute neben der kleinen barrierefreien Wohneinheit für die pflegebedürftige Mutter im Hochparterre, die Wohnung für den Jungbauern im 1. Obergeschoß und zwei Kleinwohnungen im Dachgeschoss für weitere Familienmitglieder. Es ermöglicht unabhängiges Wohnen bei gleichzeitiger Übernahme der sozialen Funktion eines Mehrgenerationenhauses.

Die historischen Strukturen, Raumeinheiten und Ausstattungselemente blieben erhalten. An der Fassade des 1. Obergeschosses wurde die jüngere Holzverschalung abgenommen und der Kalkputz wiederhergestellt. Die Belichtung des mit Brettern verschalteten Dachgeschosses erfolgt durch verglaste Ausschnitte, die durch bündige Holzläden geschlossen werden können.

Im Inneren wurden sowohl die Kellerräume, als auch die Gewölbe und die Stubentäfelung von 1790 erhalten. Die gut gesetzte Beleuchtung bringt das

Labengewölbe gut zur Geltung.

Die respektvolle, fachgerechte Restaurierung der historischen Elemente und der Putzoberflächen, die statische und energetische Sanierung der Decken und Böden sowie die überlegte Ausführung der neuen Einbauten führten zu einer stimmigen Verbindung zwischen historischer Substanz und zeitgenössischer architektonischer Qualität. Besonders sensibel wurde mit den bestehenden Fenstern umgegangen; die raumprägenden Innenfenster blieben erhalten, anstelle der ehemaligen Winterfenster sitzt ein gut geplantes und ausgeführtes filigranes Wärmeschutzfenster. Der Architekt ist nicht nur fachkompetent und sensibel mit der bestehenden Bausubstanz umgegangen, sondern es ist ihm mit planerischem und menschlichem Feingefühl gelungen die unterschiedlichen Vorstellungen und Bedürfnisse der Familienmitglieder zu moderieren und zusammenzuführen. Die gefundenen Lösungen und materialgerechten Interventionen überzeugen architektonisch und ließen ein hohes Maß an Eigenleistungen der Bauernfamilie zu. Im Vordergrund stand nicht der Architekt, „der Bauer hat sein Haus saniert“.

Die mustergültig durchgeführte energetische Sanierung beschränkte sich auf die Innendämmung hinter den Stubentäfelungen, die wärmetechnische Verbesserung der Zwischendecken und die Außendämmung hinter den Holzverschalungen. Die historischen Fassadenputze wurden beibehalten und restauriert. Heizung und Warmwasser werden über die Fernwärmanlage von Lüssen bezogen.

**GERHART GOSTNER**  
ITAS Preis Jury-Präsident



**Südtiroler  
Bauernbund**



**ITAS**  
VERSICHERUNGSVEREIN  
AUF GEGENSEITIGKEIT